

Einstellungen Jugendlicher zur Sowjetunion und zur sowjetischen Kultur und Kunst

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1973). *Einstellungen Jugendlicher zur Sowjetunion und zur sowjetischen Kultur und Kunst*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-374858>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1973**

00/91

Einstellungen Jugendlicher zur Sowjetunion und zur sowjetischen Kultur und Kunst

Das folgende Material enthält ausgewählte Forschungsergebnisse des ZIJ. Die meisten Ergebnisse stammen aus der "Festivalstudie", die 1972 in Vorbereitung der X. Weltfestspiele durchgeführt wurde, einige aus der 1971 durchgeführten Untersuchung "Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung der Jugend".

Differenzierte Interessen Jugendlicher in bezug auf sowjetische Kunst und Literatur werden noch in diesem Jahr in der Untersuchung "kulturell-künstlerische Interessen der Jugend" ermittelt.

1. Einstellungen Jugendlicher zur Sowjetunion (Zusammenfassende Darstellung wichtiger Resultate).

Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen hat ein positives Verhältnis zur Sowjetunion. In allen Fragen, das Verhältnis zur SU betreffend, äußern sich FDJ-Mitglieder wesentlich positiver als nichtorganisierte Jugendliche. In besonderem Maße trifft das für Funktionäre zu.

Den Aussagen über die SU, die einen hohen Verallgemeinerungsgrad besitzen, wird stärker zugestimmt.

So wird die führende Rolle der SU im antiimperialistischen Kampf von nahezu allen Jugendlichen anerkannt. (95 % der Facharbeiter, 98 % der Lehrlinge und Studenten).

Bei der Einschätzung konkreter Seiten gibt es bei einigen Jugendlichen Vorbehalte:

Nur 57 % der Facharbeiter, 49 % der Lehrlinge betrachten es ohne Vorbehalte als internationale Klassenpflicht, sich voll für die Erfüllung der Exportverpflichtungen der DDR gegenüber der SU einzusetzen,

- nur 55 % der Facharbeiter stimmen vorbehaltlos zu, daß der ihr Feind ist, der die SU angreift,
- etwa die Hälfte der Facharbeiter und Lehrlinge erklärt vorbehaltlos, daß die SU unser bester Freund ist,
- nur 35 % stimmen vorbehaltlos zu, daß die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution in der DDR nur in enger Zusammenarbeit mit der SU möglich ist,
- nur 40 % der Facharbeiter und Lehrlinge, 27 % der Studenten behaupten vorbehaltlos, das Verhältnis zur SU sei der wichtigste Prüfstein für das Denken und Handeln eines jungen Sozialisten (80 % äußern sich dazu positiv, nur nicht vorbehaltlos). Jugendliche, die die SU bereits besucht haben, sind weitaus häufiger positiv eingestellt (ohne Vorbehalte).

Das sind aber sehr weniger

Nur 7 % haben die SU besucht, 8 % Facharbeiter, 11 % Studenten, 1 % Lehrlinge. Mit steigendem Alter nimmt die Anzahl der erfolgten Besuche zu. Das Interesse an einem Besuch ist aber außerordentlich groß: 87 % der Facharbeiter und Studenten, 95 % der Lehrlinge möchten in die SU reisen. Nur 3 % haben kein Interesse.

Im Briefwechsel mit Jugendlichen stehen 9 % der Facharbeiter, 21 % Lehrlinge, 11 % der Studenten. Durchschnittlich ein Drittel möchte gern Briefwechsel aufnehmen.

In einer größeren Untersuchung vor 2 Jahren (Parlamentstudie) wurde bereits darauf hingewiesen, daß viele Jugendliche Vorbehalte gegen das Vorbild der SU beim Aufbau des Sozialismus äußern.

Die sozialistische Gesellschaftsordnung in der SU als Grundmodell des sozialistischen Aufbaus wird auch in der Festivalstudie nur von weniger als der Hälfte vorbehaltlos anerkannt.

Die Frage nach der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes der Sowjetunion beantworteten richtig:

54 % der Facharbeiter,
65 % der Lehrlinge,
88 % der Studenten.

2. Interessengebiete Jugendlicher in bezug auf die Sowjetunion

- a. 1971 erwarteten nur 21 % der Jugendlichen mehr Beiträge unserer Massenmedien zum Thema "Wie sich die Zusammenarbeit mit der SU entwickelt" aber 49 % erwarteten mehr Beiträge zum Thema "wie Jugendliche in anderen sozialistischen Staaten leben und arbeiten". Ähnliches zeigt sich auch in anderen Untersuchungen: Die Mehrzahl der Jugendlichen ist vor allem an konkreten Informationen und Darstellungen interessiert; sie interessieren sich deutlich weniger für allgemeine Darstellungen und weichen abstrakten Erörterungen aus.
- b. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wofür sich Jugendliche bei Reisen in die SU interessieren würden (Prozentwerte für sehr starkes und starkes Interesse):

	<u>Facharbeiter</u>		<u>Lehrlinge</u>		<u>Studenten</u>	
	sehr stark	stark	sehr stark	stark	sehr stark	stark
landschaftliche Schönheiten	58	32	49	36	57	36
wie die Jugendlichen ihre Freizeit ge- stalten	39	44	50	40	47	42
historische Sehens- würdigkeiten vor der Oktoberrevolu- tion	39	42	40	42	27	43
wie die Jugendlichen arbeiten und leben	34	48	41	45	41	46
Leningedenkstätten	26	46	26	47	9	34
moderne Großbetriebe	25	48	19	49	21	47
Zentren der Wissen- schaft u. Technik (Akademgorodak bei Nowosibirsk)	24	34	30	34	54	33
Wohnungsbau	22	42	12	35	11	37
Theater- und Konzert- veranstaltungen	21	31	15	32	35	36
Gedenkstätten der Opfer des Faschismus	19	46	20	47	5	36
Leben im Komsomol	17	39	19	41	14	39
sowjetische Filme	8	32	10	36	6	26

c. Es fällt auf, daß landschaftliche Schönheiten wesentlich stärker interessieren als sowjetische Filme. Das Interesse am sowjetischen Film ist in allen Gruppen bei weiblichen Jugendlichen stärker ausgeprägt als bei männlichen. Es ist in starkem Maße abhängig von der ideologischen Einstellungsstruktur. Zählt man die Prozentwerte für "sehr starkes" und "starkes" Interesse am sowjetischen Film zusammen, dann ergibt sich folgendes Bild:

sehr starkes bzw. starkes
Interesse am sowjetischen
Film

- ideologisch <u>sehr</u> positiv eingestellte Jugendliche	44 %
- ideologisch positiv eingestellte	33 %
- ideologisch noch nicht positiv eingestellte	18 %
- negativ eingestellte	20 %

In der Untersuchung wurden sechs sowjetische Filme vorgegeben: "Befreiung", "Am See", "Anna Karenina", "Testpiloten", "Salut Maria", "Die Kraniche ziehen". 20 % der Jugendlichen sahen einen, 28 % zwei, 27 % drei, 13 % vier der genannten Filme. Die hohen Prozentwerte kommen vor allem auch durch die großen Besucherzahlen von "Befreiung" zustande.

Das Interesse am sowjetischen Film sowie an sowjetischer Kunst und Literatur überhaupt muß im Zusammenhang mit der kulturpolitischen Aktivität der einzelnen staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen gesehen werden. Dazu Meinungen von jungen Facharbeitern: 11 % stimmen vorbehaltlos zu, daß sie in ihrem Wohngebiet die Möglichkeit haben, ihre Freizeit interessant und vielseitig zu gestalten, 22 % stimmen mit Einschränkungen zu.

Nach Meinung der jungen Facharbeiter kümmern sich folgende Einrichtungen in ihrem Wohngebiet um die Freizeitgestaltung der Jugend:

	in sehr starkem Maße	in starkem Maße	in schwachem Maße	in sehr schwachem Maße	gibt es in meinem Wohngebiet nicht
a. der Jugendclub	4	9	20	19	45
b. die Leitungen der FDJ	2	7	22	28	34
c. die Nationale Front	2	9	26	37	18
d. die Kirche	3	8	15	29	34
e. ein Betrieb, der im Wohngebiet liegt	2	9	14	26	40

Das reale Verhältnis der jungen Facharbeiter zur sowjetischen Kunst und Kultur muß auch auf dem Hintergrund dieser Ergebnisse gesehen werden. Die kulturpolitische Tätigkeit der genannten Institutionen wird von den jungen Facharbeitern (auch von Lehrlingen und Studenten) sehr kritisch beurteilt. Die Kirche rangiert in dieser Liste gleicherangig neben FDJ, Betrieb u.a.!

- d. Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen möchte über ihre bisherigen Kenntnisse hinaus weiteres Wissen über die SU erwerben (82 %). (3 % der befragten Jugendlichen gibt an (Studenten nur 1), sehr gute Kenntnisse über die SU zu haben, ein Drittel bezeichnet diese Kenntnisse als gut, etwa die Hälfte bezeichnet ihre Kenntnisse als befriedigend, ca. 10 % als mangelhaft oder ungenügend).

3. Empfehlungen

Im folgenden einige Anregungen:

1. Von großer Wirksamkeit wäre es, wenn in den Brigaden, Kollektiven, FDJ-Gruppen, in denen die Jugendlichen arbeiten und lernen, eine positive Gruppenmeinung zu wichtigen Werken sowjetischer Kunst und Literatur entwickelt wird. Und zwar nicht im Sinne von allgemeinen Appellen ("Du solltest sowjetische Literatur lesen"), sondern konkret in bezug auf einzelne Bücher, Filme usw. Das deswegen, weil die Meinungen der Arbeitskollegen, der Freunde und Bekannten nicht selten wirksamer sind als die üblichen Formen der Werbung. Die sogenannte Mundpropaganda ist z.B. beim Filmbesuch häufig wirksamer als Filmkritik in der Presse.
2. In Diskotheken könnten Ausschnitte aus sowjetischen Kunstwerken vorgestellt bzw. eine differenzierte Werbung betrieben werden. Wichtig ist jedoch, nicht allgemeine "Über" sowjetische Kunst und Literatur zu reden, sondern differenziert mit den Kunstwerken zu arbeiten. Das heißt zum Teil auch in-formieren über die Vielfalt der sowjetischen Kunst und Literatur (bei nicht wenigen Jugendlichen bestehen durchaus einseitige Auffassungen, die u.a. aus unzureichender Kenntnis resultieren.)
3. In der Literaturpropaganda, Filmwerbung (für sowjetische Werke) sollte überlegt werden, wie man an dem Interesse zahlreicher ^{Jugendlicher} etwas über das Leben sowjetischer Jugendlicher zu erfahren, anknüpfen kann.
4. Stärker als bisher sollte an dem Interesse vieler Jugendlicher an Diskussionen über für sie wichtige Kunsterlebnisse angeknüpft werden.

Zum Beispiel unterhalten sich viele Jugendliche über wichtige Filmerlebnisse mit Freunden, Bekannten, Eltern. An diesem Interesse an Diskussionen kann angeknüpft werden. Wichtig dabei ist jedoch, nicht nur an große Foren usw. zu denken (nicht wenige haben eine gewisse Scheu, in solchen Foren zu sprechen). Viel kann erreicht werden durch lebendige Diskussionen in kleinen Gruppen. Durch solche Diskussionen wird u.a. die unter 1. geforderte positive Gruppenmeinung zu Werken sowjetischer Kunst und Literatur gefördert.

5. Die kulturpolitische Arbeit mit Werken sowjetischer Kunst und Literatur in Jugendklubs, durch gesellschaftliche Organisationen und staatliche Institutionen im Wohngebiet muß vor allem für Jugendliche interessanter werden, an ihren Interessen anknüpfen. Sonst bleibt bei den meisten Jugendlichen der Eindruck (wie die oben angeführten Ergebnisse zeigen), daß sich diese Einrichtungen oder Institutionen nicht oder nur in schwachem Maße um die Freizeit Jugendlicher kümmern. Dadurch könnte im "kulturellen Alltag" eine günstige Atmosphäre auch für sowjetische Kunst und Literatur entstehen; denn die Beschäftigung mit sowjetischer Kunst und Literatur entwickelt sich nicht isoliert, nicht unabhängig vom Niveau des kulturellen Lebens in den Territorien.